Die Berliner Justiz hat sich gemausert, die schwarz betressten Priesterrichter schwelgen zusammen mit den gichtkranken Propagandisten des Notstandes im demokratisch verbrämten Justiz-Lotterbett, da nun seit dem 21. November Herr Kurras seinen Totschlag als schmückende und dazu noch legitimierte Auszeichnung seiner Pistole anheften darf. Mit einer geladenen Pistole darf er nun weiterhin den "gefährdeten Staat" schützen und mit noch größerer Selbstverständlichkeit kurz einmal schießen. Denn ist jetzt nicht sein erster tödlicher Schuß durch die richterlichen Zauberkünstler, denen Objektivität soviel wert zu sein scheint wie den Notstandsplanern das Grundgesetz, sanktioniert?
"Objektiv haben Sie falsch gehandelt, Herr Kurras", rügte in väterlicher Güte Landgerichtsdirektor Geus, wobei er nur noch vergaß, beizufügen: Doch beruhigen Sie sich, wir verfahren nach anderen Maßstäben. Dieses "Objektiv" meinte folgenden Tatbestand: Am 2. Juni tötete der Angehörige der politischen Polizei, Kurras, den fliehenden Studenten Ohnesorg von hinten durch einen Schuß in den Kopf. Ohnesorg befand sich inmitten von drei uniformierten Polizisten, die noch auf ihn einschlugen, als er schon mit der Kugel im Kopf am Boden lag. Die Versuche des Herrn Kurras, den Totschlag zur Notwehrsituation abzuschwächen, scheiterten an Zeugenaussagen; doch Herr Geus schützt ergeben die ihn tragende Staatsraison und zerstampft die eindeutigen Zeugenaussagen mit der höchsten Erkenntnis richterlicher Weisheit: "Dieser Schluß (Kurras sei nicht bedrängt gewesen) ist nicht zwingend, denn andererseits könnten es einige Zeugen auch vorgezogen haben, nicht vor Gericht zu erscheinen". Hab du nur deine Zeugen, ich habe meine Zeugen - das Billiardspiel richterlicher Potentaten läuft wie gut gedeihende Tomatenzucht unter der wärmelnden Staatssonne. Denn das dieses Urteil kein Betriebsunfall ist, das zeigt der Fall des Studenten Fritz Teufel, der seit dem 2. Juni in Untersuchungshaft sitzt wegen eines dubiosen Steinwurfes, den nur zwei Polizisten gesehen haben wollen, dutzende anderer Zeugen hingegen nicht. Teufel wird seine Strafe bekommen, denn wie ließe sich eine sechs-monatige Untersuchungshaft anders legitimieren, als durch eine entsprechende Gefängnisstrafe.

So ist nun der Verkauf der "unabhängigen dritten Gewalt" gut geglückt, die Politisierung der Justiz geht schneller voran, als Lübkes Erlernen der deutschen Grammatik, das goldene Dromedar der Richter sind potentielle Zeugenaussagen und der triste Tusch des Teutschen Torfes am Rhein.

beilenhoff prior taubert